



## Jahresbericht 2020/2021

Es passiert einiges – geschieht genug?

In einen Jahresbericht gehören politische Geschäfte wie zum Beispiel Wahlen: Für die EBK hat Franziska Heeb kandidiert. Trotz einem engagierten Wahlkampf und vielen Stimmen hat sie es leider nicht geschafft. Sie will weitermachen. Ebenfalls dank grossem Einsatz ist es in Bezug auf die Grossratswahlen besser gelaufen: Künftig vertreten zwei Frauen und ein Mann der Grünen Partei den Oberthurgau im kantonalen Parlament.

Gebeutel hat auch uns Corona – selbstverständlich nicht so wie die Gastronomie, Kultur und Pflege. Trotzdem: Auch wir konnten nicht so agieren wie gewohnt. Angedacht war im letzten Jahr eine grossangelegte GV mit zahlreichen Gästen zum Thema „Klimaschutz“. Wir mussten die Idee sozusagen von physisch auf Papier verbannen. Die ursprünglich Eingeladenen erzählten in ganzseitigen Publireportagen im Seeblick über ihr Engagement für den Klimaschutz auf lokaler Ebene. Ich hoffe doch, dass sich davon manche inspirieren liessen und lassen, selber zu handeln. Einzelne Körperschaften sind bereits aktiv, weitere wie die Stadt dürfen folgen.

Szenenwechsel: Ein halbes Jahr vorher haben wir an der Budgetgemeinde der Stadt unsere Idee vorgestellt – nämlich eine Umweltfachstelle einzurichten. Ebenfalls wegen Corona

– zwei unterstützende Familien waren genau dann in Quarantäne – wurde unser Antrag mit gerade mal drei Stimmen Unterschied abgelehnt. Leider. Denn die Bereiche Mobilität, Energie, Natur- und Klimaschutz brauchen unbedingt eine Aufwertung, sprich Ressourcen und Finanzen.

Obwohl wir in diesem Sommer weitgehend von Unwettern verschont geblieben sind – die Klimakrise macht auch bei uns nicht Halt. Darum braucht es Engagement. Mehr dazu im Ausblick.

Und jetzt – in diesem Zusammenhang: Wo bleiben die Visionen – der Stadt ? Sind es das Pier 8590, die Gestaltung der Hafensperrmauer, die geplante Mehrzweckhalle ?

Wo bleiben unsere Visionen ? Nämlich Romanshorn voranzubringen in Sachen erneuerbarer Energien, klimaneutraler Mobilität, aufblühendem Arten- und Naturschutz ?

Markus Bösch, August 2021